

Prüfungsseminar zum DGS-Grundkurs Stufe 1

Vom 22. März bis 26. März 2004 fand das einwöchige Prüfungsseminar, die Fortsetzung zum zweiwöchigen Seminar „Ausbildung zur qualifizierten Gebärdensprachdozent/innen“ (wie bereits in der Zeitung im letzten Jahr berichtet wurde), im Schloss in Seedorf, der als Tagungsstätte diente

Wir, die meisten Teilnehmer vom letzten Seminar im letzten Jahr waren nicht müde. Wir gaben weiter DGS- Unterricht, auch die neu als Gebärdensprachlehrer einsteigen wollten und den Sprung ins „kalte Wasser“ wagten, haben angefangen selbst praktische und weitere Erfahrungen mit dem Lehr- und Arbeitsmaterial „DGS Grundkurs Stufe 1“ zu sammeln. Diesmal wohnten wir alle zusammen im schönen Schloss Seedorf. Wir hatten uns gefreut, uns allen wiederzusehen und waren sehr auf die Prüfungswoche gespannt. . In der Tagungsstätte haben auch 2 angehende Dolmetscherinnen mitgearbeitet, die für unser Wohl sorgten und auch wie zum Beispiel bei der Kommunikation mit den hörenden Servicepersonal uns dolmetschen konnten.

Das Ziel des Prüfungsseminars ist, dass der/die Dozent/in die Basis von DGS-Grundkurs Stufe 1 verstanden hat, was er/sie vom letzten Seminar gelernt hat und sollte in dem Prüfungsseminar seine praktische Erfahrungen in der Lehre der jeweiligen Lektionen darstellen. In diesem Seminar war auch eine mündliche Prüfung vorgesehen.

Unsere Prüfer waren Alexander von Meyenn und Heiko Zienert, die Hauptdozenten vom letzten Seminar im Institut für Gebärdensprache (Hamburg). Nachdem die Themen der praktischen Prüfung über die Losziehung klar war, haben sich viele doch aufgeregt, nervös und eifrig in die Vorbereitungen der Lehrmethodik und Lehrmaterialien nach Lehrbuch gestürzt. Jeder wollte natürlich am besten vorbereitet in die Prüfung gehen. Zum Gebärdensprachunterricht gehören hauptsächlich hörende Teilnehmer, die Gebärdensprache lernen wollen. Hierbei gab es eine ganz besondere Herausforderung für uns, denn wir Dozent/innen mussten neben unsere Prüfung auch als „hörende Schüler/innen“ in den Prüfungen spielen und deren Interessen vertreten und lernen. Für den jeweiligen Prüfling war es besonders hart hier ernst zu bleiben und nach Lehrbuch zu unterrichten, da man sich eigentlich vollständig in Gebärdensprache sich verständigen kann. Nach der 45 minütige Prüfung gab es eine Auswertungsdiskussionsrunde mit den Prüfern, wo positive und negative Kritik ausgesprochen wurde, die immer sehr lehrreich waren. Auch wenn einige früh mit der praktischen Prüfung fertig waren war es auch sehr lehrreich, die restlichen Prüfungen mitzuerleben. Zum Schluß (am letzten Tag) war die mündliche Prüfung, wir sollten die Fragen zur DGS-Grundkurses Stufe 1 sowie Themen zum Gehörlosenbereich wie die GL-Kultur sicher beantworten können. Die Prüfungswoche war für uns enorm wichtig um selbst zu prüfen, ob wir das Konzept des DGS-Grundkurses Stufe 1 verstanden haben und dann sicher sein können, dass wir nach dem roten Faden des DGS-Grundkurses Stufe 1 unterrichten und überhaupt dazu befähigt sind. Ausserdem war es wichtig, Rückmeldungen zu erhalten um sich zu verbessern sowie den Gebärdensprachkurs noch besser zu gestalten. Diese Qualifizierung ist in der heutigen Zeit wichtig, damit die Gebärdensprachkurse eine Qualität haben. Momentan gibt es nicht viele Weiterbildungsangebote, doch sollten alle Gebärdensprachdozenten bewusst an eine Teilnahme sowie eigene Qualifizierung denken. Wir waren mit der Durchführung und Ausgang des Seminars(mit einem Zertifikat) im Ganzen zufrieden.

Verfasst von Annette Deul/ Sandra Gogol



von links oben: Rosemarie Albrecht, Sandra Gogol, Karin Rensen, Annette Deul, angehende Dolmetscherin Heike Helmerich

von links mittlere Reihe: Heiko Zienert, Kersten Krake, Claudia Mechela, Kerstin Mertens, Andreas Costrau, Urte Möller, Gabi Maier

von links unten: Frank Hübner und angehende Dolmetscherin Christina Müller